

wurde des Stadtbaumeisters Winkler durch die Zimmermeister Bölders und den Maurermeister Teichert erbaut Hauptgebäude enthält: 3 Arbeitsäle und 3 Schlafäle, je für 45 Personen, 1 Arbeits- und 1 Schlafzimmer zum Aufenthalt für vorübergehend unterzubringende schulpflichtige Knaben, 2 Männer-Zieleräle, je für 30 Personen, 2 desgleichen für Frauen, je für 20 Personen, 2 Krankenzimmer, je für 4 Personen, einen geräumigen Saal mit Harmonium, wozu alle 14 Tage, am Sonntag Vormittag, Gottesdienst gehalten wird, Küche mit Speise- und Weichkammer, 3 Zimmer für die Wohnung des Inspectors, 1 Bureau- und 1 Sitzungszimmer für den Ausführenden, sowie lustige Corridors und im Sou terrain 4 Holzrellen für Tobpflüchtige. — Das Waisenhause enthält einen Desinfections-Apparat, Badezimmer, Kränztation, 3 heizbare Holzrellen für unreine weibliche sowie 3 desgleichen für männliche Geisteskrante, nebst Winterzimmer, wie auch Mangel- und Plättstube neben dem Waisentrann; ferner einen durch eine starke Brandmauer abgeschlossenen Anbau eine Werkstätte und eine Todten- und Seciralkammer. — Außerdem ist das Haus am 28. resp. 29. October 1871, eingerichtet ist es ursprünglich für 200 Personen, z. B. 30 Personen durch bauliche Veränderungen, welche daselbst zu ihren Fähigkeiten entsprechenden Arbeiten herangezogen werden. — Es wurden früher, in Ermangelung einer passenden Localität, bedeutende Wohnungsvermietungen an beherrschte, alleinlebende Personen gemacht, welche jetzt daselbst, falls dieselben hilflos sind, aufgenommen werden. — Im October 1875 wurden die für Rechnung der Altonaer Armen-Vermaltung in den Privat-Anhalten zu Schleswig untergebrachten unheilbaren Geisteskranten in diese Anhalt überführt, nachdem zur Aufnahme die erforderlichen Vorbereitungen und Einrichtungen in separaten Räumen getroffen waren. — Seit 1876 besteht die Einrichtung der oben angeordneten, von den künftigen Räumern abgeordneten Krankenstation und seit der Zeit werden die in der Anhalt untergebrachten schulpflichtigen Kinder von dem Lehrer der Cirkelstraße Schuldorf unterrichtet.

Armenpflege, die freie kirchliche, welche auf Grund des Patents vom 6. Mai 1859, bezw. Widerrufs des bezüglichen Patents vom 24. Juni 1862 (durch welches unter Berücksichtigung der Geanz und geschäftlichen Verhältnisse das Patent für Altona außer Kraft gesetzt wurde) ist im März 1866, (vergl. „Mit. Nachr.“ Nr. 62) ins Leben getreten. Die Administration ist, nach dem Gehalt vom 16. August 1869 über die Gemeinde-Ordnung, von den freiwilligen bisherigen Armenpflegern auf die Geislichen der hiesigen drei lutherischen Gemeinden und die übrigen Mitglieder der Kirchenvereine übergegangen. — Zweck der Pflege ist: die verarmte Armuth zu lindern und derselben Hülfen zu spenden, wozu namentlich die in den Kirchen-Büchern und Büchern und in den verschiedenen Armenbüchern sich vorfindenden Summen die Mittel bieten.

Armenstiftung, die gräflich Reventlow'sche, gestiftet 1720. Provisoren: Edward Schwedeler, administrirender und geschäftsführender Vorsteher; Edward Lorenzen, zweiter Vorsteher. — Prediger: J. G. A. Kretschmer; Arzt und Wundarzt: Sanitätsrath Dr. Köhner.

Diese wohlführende Stiftung verdankt ihr Entstehen dem Grafen Christian Delev Reventlow, der am 18. März 1713 zum Oberpräsidenten von Altona ernannt, den großartigen Plan setzte, zur Abhülfe sowohl der durch den Schwedenbrand in Altona hervorgerufenen großen Noth, als auch zur Aufrechterhaltung eines bei Gelegenheit der Schließung von seiner Gemahlin Benedicta Margaretha geb. v. Brockhoff geschenehen Geldbusses eine besondere Armenstiftung mit Kapelle, Waisenhause und Waisenstiftung zu gründen, und Armenpflege zu eigenem, theils aus städtischen Mitteln. Den 13. Mai 1721 wurde die Fundations-Akte vom Könige bestätigt; allein schon im Jahre 1730 ging, nach mangelhafter Streitigkeiten mit den städtischen Behörden, die Stiftung unter Vorbehalt gewisser Gerechtigkeiten der Descendenten des ersten Stifters, an die Stadt über.

Infolge testamentarischer Verfügung des sel. Bürgermeisters, Cirkelstraße 3, D. Bau, vom 4. Febr. 1830, hat derselbe aus seinem Vermögen die sämtlichen bei der Altonaer Stadtkammer belegten Capitalien der Stiftung zur Verrechnung und Verbesserung der Wohnungen für die aufzunehmenden hilflosbedürftigen Leute vermacht. Demnach sind bei dem im Jahre 1863 erfolgten Ableben der Wittve des Testators dem Stifte 93,000 M. zugefallen, von denen es die jährlichen Interessen genießt. In Folge davon sind die Präbenden von 70, von denen der Patron durch den Prediger 12, die Provisoren 34 und das städtische Armenwesen 24 besteht, auf 92 erhöht. Von neu errichteten wird je der dritte Theil von dem Prediger, den Provisoren und dem städtischen Armenwesen vergeben. Diese Stiftung besteht aus 3, in rechten Winkeln zusammenstehenden Reihen niedriger Wohnungen von einem Stockwerk, welche die dazu gehörige, den 17. Juni 1718 eingeweihte Kirche und die dazu gehörige, freie Arzt, freie Krankenpflege und Medicamenten, und außer einigen Legaten, welche am Weihnachtstag 1 M. im Winter 1 M. 20 S. bar; die Wohnungen an der Palmallentstraße, sowie theilweise auch die auf dem Kirchhofe befindlichen nach der N. Mühlenstraße zu belegten Wohnungen; desgleichen 2 Häuser an der Königstraße werden zum Theil zum Besten des Stiftes vermietet.

Die Verwaltung der Gelder und die Aufsicht über Kirche, Wohnungen und deren Bewohner, ist zweien regierungsmäßig bestellten Provisoren übertragen, die auf unbestimmte Zeit dieses Amt übernehmen und jährlich dem Magistrat Rechnung ablegen. Der Patron des Stiftes ist der jedesmalige älteste Descendent des ersten Stifters. Derselbe besitzt das jus vocandi des Predigers und des Organisten und Küsters an der Pöhlengemeinschaft und außerdem das Recht die oben erwähnten 12 Präbenden zu vergeben.

Ein Project, das Stijt zu verlegen, um zweckmäßigere Einrichtungen für die alten Anstalten zu treffen und gleichzeitig der Stadt einen freien Platz an der belebtesten Straße, die Königstraße zu schaffen, ist seitens des Unterhaltungs-Instituts am 18. October 1877 soweit gefördert worden, daß dasselbe beschloffen, unter gewissen Bedingungen 200,000 M. der Stadt dafür zur Verfügung zu stellen.

Augen- und Ohren-Klinik, Blücherstraße Nr. 3 und 4, unter Leitung der Dres. med. Auerbach und Baulsen. Sprechstunden täglich von 12 bis 3 Uhr. Die Aufnahme von Kranken, welche einer Operation oder längerer Kur bedürfen, kann täglich erfolgen. Prospecte gratis. Arme werden unentgeltlich von 8-10 Uhr Vormittags behandelt.

Bade-Anstalt besitzt Altona nur zwei für die bemittelte Classe (Vahnhofstraße 22, wo Bäder à 90 und 60 S., und Schulterblatt 113, wo Bäder à 50 S. zu haben sind). Während der Sommerzeit befinden sich am westlichen Ende der Stadt zwei Ebbbäder. Für Altona genügen diese Anstalten durchaus nicht und ist die Erbauung einer Badeanstalt notwendig, auch durch ein Legat des im Jahre 1876 hieselbst verstorbenen Bürgers J. G. Többen in Aussicht gestellt, welcher 10,000 M. zur Begründung eines Fonds für Erbauung einer Wais- und Bade-Anstalt aussetzte. Am 18. October 1877 hat auch das Unterhaltungs-Institut 6000 M. für die Erbauung einer solchen ausgesetzt, mit dem Vorbehalt, daß Plan und Statut für dieselbe die Genehmigung der Direction genannten Instituts findet.

Bar'sches Fideicommiss, gestiftet durch den welsch Cirkelrath und Bürgermeister J. D. Bar und dessen Ehefrau H. C. Bar, geborne Seltan, besteht deren ganzes bedeutendes Vermögen, dessen Auskünfte nach Abzug einer beträchtlichen jährlichen Rente für das Gräflich Reventlow'sche Armenstift und verschiedene von der Frau Cirkelrath Bar angeordnete fortlaufender Unterhaltungen an Hilflosbedürftige, stiftungsgemäß zur besseren pphylischen und moralischen Erziehung der armen christlichen Jugend in Altona und Ottenen, vorzüglich in den ersten Lebensjahren vermandt werden. — Nach den näheren Bestimmungen über die Verwendung des Vermächtnisses vom 11. Juli 1834 sollten zunächst zwei Waisenschulen, jede für 200 Kinder aus Altona und Ottenen berechnet, gegründet werden. Die erste dieser Waisenschulen ist den 25. Mai 1867 eröffnet; die seit 1842 bestehende zweite Waisenschule erhielt angemessene Unterhaltungsbeiträge, und ist seit 1872 ebenfalls übernommen; an Ottenen ist die zur Gründung und Unterhaltung einer eigenen Waisenschule erforderliche Summe ausgesetzt und daselbst ein Schulgebäude in der Nollentstraße erbaut. Dazu kommen seit 1870 Beiträge zur Einrichtung und Unterhaltung des Rettungshauses in Altona für verunglückte Kinder (siehe Seite 184) und seit 1874 zur Unterhaltung der ersten Altonaer Krippe (siehe dieselbe). — jetzige Administratoren sind Senator Heße und Rechtsanwält G. Köbber.

Bezirks-Commissariat der provincialständischen Brandversicherungs-Anstalt der Provinz Schleswig-Holstein. Bureau: im Rathhause, geöffnet Morgens von 9-1 Uhr. — Bezirks-Commissar G. Wendt. Es sind in diesem Bureau im Monat März eines jeden Jahres die Brandschadenbeiträge einzuzahlen. Anträge auf Ein- oder Umversicherungen von Gebäuden und auf Versicherung von beweglichen Gegenständen aller Art, sowie Anträge über Statgebunden Brandschaden, Veränderungen der Feuer-Anlagen und in der Vermögensart der Gebäude, Veränderungen der Brandschadenbeiträge eintrifft, sind ebenfalls daselbst zu beschaffen. — Die Taxationsgebühr für Ein- resp. Nachversicherung von Gebäuden zur provincialständischen Brand-Versicherungsanstalt f. im VIII. Abschnitt.

Bibel-Gesellschaft, Hamburg-Altonaer. (1814 gegründet.) Das Lager für Altona, Stadt und Land, ist zur Zeit bei Pastor Thomten, Markt 45, und bei Pastor Ludwig, gr. Freiheit 23. Preis für eine vollständige Bibel 2 M. 10 S.; für das Neue Testament mit Psalmen 45 S.; daselbe kein gebunden mit Goldschnitt 1 M. — Die Prediger in Altona und Ottenen können als Mitglieder des Vermaltungs-Ausschusses der Bibel-Gesellschaft eine gewisse Anzahl Bibeln und Testamente zu einem billigeren Preise verkaufen, erforderlichen Falls verkaufen.

Bildungs-Verein. (früher Feilerabend-Verein.) Von hiesigen Bürgern und Einwohnern durch freiwillige Beiträge im Jahre 1844 gegründet, um jedem Gemeindevorstand ohne Unterschied des Ranges und Standes Gelegenheit und Mittel zu geben, seine freie Zeit auf eine nützliche Weise, namentlich zur Aneignung und Vermehrung der notwendigen Kenntnisse für das bürgerliche Leben, sowie zur Bildung und Veredelung von Geist und Herz zu verwenden. Die Leitung des Vereins befehrt ein aus 8 Mitgliedern bestehender Vorstand: Vorsteher; H. Dohert. Das Local befindet sich Kirchenstraße 14. Lehr- und lehrungsstimmer sind während des ganzen Tages für die Mitglieder und eingeführte Fremde geöffnet. Der Unterricht wird erteilt in deutscher Sprache, Zeichnen, Quartett- und Clementarergänzung, Rechnen, Schreiben, Buchführung, Geometrie, Turnen und Declamation. Außerdem werden an einem Abend in der Woche Vorträge verschiedener Inhalts gehalten. Der Unterricht wird nach Abgabe eines vom Vorstande entworfenen Stundenplans an den Wochentagen Abends von 8-10 1/2 Uhr erteilt. — Der monatliche Beitrag beträgt 60 S., wofür die Woche, Reinigung und Beleuchtung des Locals auf dem Honorar der Lehrer, Anschaffung von Unterrichtsmitteln und ausständiger Zeitungen bezieht wird. Aber als Mitglied Aufnahme findet, zahlt zum Besten der Bibliothek und des Localaufwandes eine Eintrittsgebühr von 60 S. Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 200. Eine aus reichlich 900 Bänden bestehende Bibliothek, die durch den nachstehenden Ueberfluß der Einnahme vergrößert wird, steht den Mitgliedern zur Verfügung. Für wöchentliche Anwalten ist der Zutritt zum Local, sowie die Theilnahme am Unterricht unentgeltlich. Fremde, sowie hiesige Nichtmitglieder können sich durch Mitglieder einführen lassen.

Bürger-Club (laut § 1 des Statuts) zählt gegenwärtig 115 Vereins-Mitglieder. In den geräumigen vieltheiligen Geleg verschaffen, welche eleganter Weise, sowohl, als mit schriftlicher Entzprechung Bibliothek, welche geöffnet, und i Anhang dazu e

Bürger-Verein (laut § 1 des Statuts) zählt gegenwärtig 115 Vereins-Mitglieder. In den geräumigen vieltheiligen Geleg verschaffen, welche eleganter Weise, sowohl, als mit schriftlicher Entzprechung Bibliothek, welche geöffnet, und i Anhang dazu e

Bürger-Verein dieses Vereins ist und allen das heiten zu unter befehrt aus: J. G. Vorsteher; G. S. Vorsteher; Archid. Der Vermaltungsmäßigen Verlam Abends 8 Uhr,

Christianen Club hundert Mitglieder eine Heiterkeit herrscht mit Ordnung und faherten und Ter Boten abgescholt. A. Gronemeyer, J. Reders, die H. F. Schmann, G. Gaffner; F. Wi zur Aufnahme ei

Club Unger durch häufiges 3 Aufführungen zc. und junger Teut und wird vierterl das Comité, p. t. Dierds, Gaffner.

Club Soph durch gemüthlich und theatralischen licher Familien ist M. 10 und w G. G. Meyer S. F. Mius, G. Lehmann, G. G

Soiled Document Document